



## UNSERE KITAS UND SCHULEN

**Über 100 Teilnehmer bei „Sport statt Gewalt“**

Am 10. und 11. Mai trafen sich rund 100 Badmintonbegeisterte in der Großsporthalle. Unter dem Motto „Für ein Leben ohne Drogen“ traten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in allen Altersklassen zum Wettbewerb an. Veranstaltet wurde das Turnier bereits zum 18. Mal von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der SG Bräunsdorf und den Streetworkern des Jugendhauses. Auch eine Bastelstraße wurde wieder durch die Mitarbeiter des Jugendhauses betreut. Heiko Schönherr, Sozialarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna, freute sich besonders über 35 Kinder und Jugendliche, die sich an den Aktionen rund um den Präventionsstand „Für ein Leben ohne Drogen“ beteiligten.

Neben der sportlichen Herausforderung finden die Kinder und Jugendlichen durch diese Veranstaltung vielleicht sogar den Weg in den Vereinssport. Seit Jahren lädt der Förderverein für offene Jugendarbeit im Limbacher Land e.V. in mehreren Turnhallen der Stadt und Umgebung zum Badmintonspiel ein. Wer Interesse hat mitzuspielen, kann sich im Jugendhaus bei den Streetworkern melden - Telefon 03722/93192.



Ein großes Dankeschön geht an Thomas Görner für die Spielleitung, an die Streetworker des Jugendhauses für die Hilfe bei der Organisation und der Durchführung, an die Firma Birkner für die Versorgung, an Ines Hertrampf und ihre Helferinnen für die Bastelstraße und an Silke Mühle für die praktische Hilfe. Ohne die Zusammenarbeit aller Mitwirkenden, wäre die Veranstaltung nicht möglich.



Die Mitglieder der SG Bräunsdorf Sektion Badminton (rechts im Bild Spielleiter Thomas Görner), hatten den Ablauf der Wettkämpfe fest in der Hand.

**LimboCard bringt Sicherheit für Eltern und Kitas**

Zum 1. August wird in der Stadt die sogenannte LimboCard eingeführt. Mit dieser will die Verwaltung - wie in anderen Städten schon lange üblich - die Vergabe der Krippen- und Kindergartenplätze neu regeln. „Stadtspiegel“ sprach mit Katrin Heiber, die den Fachbereich Bildung und Kultur im Rathaus leitet, darüber.

**Stadtspiegel: Frau Heiber, warum wird die LimboCard jetzt eingeführt und was versprechen Sie sich davon?**

*Katrin Heiber:* Mit der LimboCard verfolgt die Stadt das Ziel, ein bedarfsgerechtes Angebot an Kita-Plätzen zur Betreuung von Kindern zur Verfügung zu stellen. Aktuell werden in unserer Stadt ca. 1.120 Krippen- und Kindergartenkinder in zwölf Kindertagesstätten und in Kindertagespflege betreut. Die Anmeldung der Kinder für einen Betreuungsplatz soll mit der LimboCard gezielt gesteuert und Mehrfachanmeldungen vermieden werden. Dies wird sich auswirken auf die bedarfsgerechte Planung zur Schaffung weiterer Platzkapazitäten sowie zur Auslastung bestehender Einrichtungen.

**Stadtspiegel: Gibt es auch einen Mehrwert für die Eltern oder bedeutet es für diese nur mehr Aufwand?**

*Katrin Heiber:* Dieses neue System soll die seit vielen Jahren bestehende Anmeldemodalität über Wartelisten und damit verbundenen Mehrfachanmeldungen von Kindern in Kindertageseinrichtungen und -pflegestellen ablösen. Mit der LimboCard wird dem Wunsch der Eltern nach längerfristiger Sicherheit eines Betreuungsplatzes für Ihr Kind entsprochen. Zusätzlich erhalten die Einrichtungen mehr Handlungssicherheit bei der Planung ihrer Belegplätze.

**Stadtspiegel: Welche Eltern sind angesprochen und wann sollten sich eine solche Karte besorgen?**

*Katrin Heiber:* Ab dem 1. August ist die Anmeldung oder ein Einrichtungswechsel für Krippen- und Kindergartenkinder nur unter Vorlage der LimboCard möglich. Dies gilt auch, wenn die Eltern ihren Wohnsitz außerhalb von Limbach-Oberfrohna haben. Für die Anmeldung eines Hortplatzes wird keine LimboCard benötigt.

Die LimboCard können Eltern im Bürgerbüro ab Geburt des Kindes erhalten. Dies ist natürlich abhängig vom gewünschten Betreuungsbeginn. Sollten Eltern ihr Kind erst mit drei Jahren in eine Einrichtung bringen wollen, kann die Karte auch später beantragt werden. Sie sollte jedoch spätestens ein halbes Jahr vor dem gewünschten Betreuungsbeginn in der Einrichtung vorliegen.

**Stadtspiegel: Wo kann ich die LimboCard denn bekommen und wie läuft das Ganze ab?**

*Katrin Heiber:* Für die Ausstellung der Karte werden die Geburtsurkunde des Kindes und der Personalausweis der Eltern benötigt. Außerdem muss ein entsprechender Antrag ausgefüllt werden. Bei der Erstaussstellung der LimboCard fallen keine Kosten für die Eltern an. Die Karte wird sofort bei Beantragung im Bürgerbüro ausgestellt. Danach können die Eltern einen Termin in der Kindertageseinrichtung oder -tagespflegestelle vereinbaren.

**Stadtspiegel: Vielen Dank für das Gespräch.****Knirpse kicken gegen den Regen**

Das Wetter meinte es am 22. Mai nicht gut mit den kleinen Fußballern, die am Kiga-Cup im Waldstadion teilnahmen. Aber trotz des Regens waren sechs Mannschaften gekommen und lieferten sich unter dem Jubel ihrer Eltern und